

29.08.2011

[www.heimatschutz.ch/Kommentar](http://www.heimatschutz.ch/Kommentar)**DER KOMMENTAR****Für wohnliche Städte**

Einigen Fachleuten zufolge werden in knapp 30 Jahren 10 Millionen Menschen in der Schweiz leben. Diese Entwicklung stimmt mit dem überein, was wir schon heute spüren: Autobahnen und Bahnnetz sind überlastet, Siedlungen und Infrastrukturen breiten sich rasend schnell aus, ländliche Gebiete verschwinden zunehmend und Landschaften werden immer eintöniger. Pro Sekunde wird in der Schweiz 1 m<sup>2</sup> Boden verbaut!

Werden wir ein solches Bevölkerungswachstum überhaupt bewältigen können? Lassen wir uns nicht zu Ablehnung und Abschottung hinreissen! Zwar gibt es Leute, die einen Sündenbock suchen und von einer übermässigen Immigration und «Überfremdung» reden. Diese fremdenfeindliche Haltung ist aber nicht begründet: Es hat Platz für alle, wenn wir ihn nur gut nutzen.

Wir dürfen aber auch nicht zulassen, dass sich unser Land chaotisch entwickelt und sich die Siedlungen wie ein Ölfleck unaufhaltsam über das ganze Land ausbreiten. Die Bauzonen dürfen nicht ständig erweitert werden. Wir dürfen keine riesigen Agglomerationen ohne Herz und Seele mehr schaffen, in denen sich die Menschen nicht wohl fühlen – Strukturen, die Gewalt und Vandalismus fördern und dazu führen, dass die Bevölkerung mit Misstrauen und Argwohn reagiert. Die Lösung heisst Verdichtung. Dieser Begriff löst bei vielen Ängste aus, dabei geht es um nichts anderes als darum, freundliche Städte zu schaffen, in denen es sich gut leben lässt. Was es dazu braucht, sind einige planerische Massnahmen, von denen die ganze Bevölkerung – auch Kinder und ältere Menschen – profitieren: Begegnungsorte, Spielplätze, Gärten und Parks, eine Aufwertung des baulichen Erbes, qualitativ hochstehende Neubauten und sorgfältig gestaltete öffentliche Räume. So können wohnliche Städte geschaffen und echte ländliche Gebiete erhalten bleiben.

Das ist das Ziel, das wir mit unserer Landschaftsinitiative erreichen wollen und der Grund, weshalb wir den diesjährigen 40. Wakkerpreis an die neun Gemeinden von Ovest lausannois verliehen haben, die sich entschieden haben, ihre Zukunft in diesem Sinne gemeinsam zu planen. Verdichtung braucht uns keine Angst zu machen: Schliesslich gehören unsere alten Städte, die so viel Charme ausstrahlen und teilweise noch aus dem Mittelalter stammen, zu den am dichtesten bebauten Orten überhaupt!

**Philippe Biéler, Präsident des Schweizer Heimatschutzes**